Einbruchhemmende Fenster und Türen

Aufgrund der steigenden Anzahl an Einbruchsdiebstählen empfiehlt die Holzforschung Austria den Einbau einbruchhemmender Fenster und Türen gemäß ÖNORM B 5338. Diese Elemente verfügen über verstärkte Rahmenbauteile, spezielle Beschläge und einbruchhemmende Verglasungen.
Die Registrierung (=Zertifizierung) am Austrian Standards Institute (vormals Österreichisches Normungsinstitut) stellt sicher, dass die Fenster und Türen durch ein unabhängiges Institut geprüft wurden, der Hersteller eine sehr genaue Werkskontrolle durchführt und regelmäßig durch das Prüfinstitut auf die Einhaltung aller Bestimmungen kontrolliert wird.
Einbruchhemmende Fenster und Türen sollten mindestens der Widerstandsklasse 2 entsprechen, da ab dieser Widerstandsklasse auch mit Einbruchswerkzeugen geprüft wird.

Eine **Liste der geprüften Produkte** kann am Austrian Standards Institute, Heinestrasse 38, 1020 Wien (Tel. 01 213 00 – 0) oder im Internet unter http:// www.austrian-standards.at (Untermenü Produkte & Leistungen / Zertifizierung / Zertifikatsdatenbank – bei „Dokument“ die Zahlen 5338 eingeben) gratis angefordert werden.

Beim **Kauf** einbruchhemmender Produkte sollte der Konsument auf folgende Punkte achten:

- Auswahl der Widerstandsklasse je nach Sicherheitsniveau, empfohlen Widerstandsklasse 2 oder höher (siehe nachfolgende Tabelle)
- Das Produkt ist gemäß ÖNORM B 5338 geprüft und registriert, der Hersteller sollte ein Zertifikat zur „Bestätigung der Normkonformität“ vorlegen (Muster siehe Beilage)
- Das einbruchhemmende Produkt ist mit einer Plakette gekennzeichnet (Produktart, Widerstandsklasse, Registrierungsnummer, „ÖNORM B 5338 geprüft“ – Zeichen)
- Die Montage erfolgt durch autorisierte und geschulte Mitarbeiter

Für die **Nachrüstung** von bestehenden Fenster und Türen steht eine Vielzahl an Produkten zur Verfügung. Bei Verwendung geprüfter Produkte und fachgerechter Montage werden Einbruchversuche erschwert.

Für Türen werden folgende Nachrüst-Baubeschläge empfohlen:

- Einbruchhemmendes Einsteckschloss oder Mehrfachverriegelung, geprüft gemäß ÖNORM B 5351
- Einbruchhemmende Schutzbeschläge geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18257
- Einbruchhemmende Schließzylinder geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18252 in Verbindung mit einem Schutzbeschlag (Zylinder darf max. 3 mm über Schutzbeschlag vorstehen)
- Zusatzkastenschlösser geprüft gemäß ÖNORM B 5351
- Panzerriegelschlösser (Querbalken oder Längsbalkenschlösser) geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-1

Für Fenster und Fenstertüren (Terrassentüren) werden folgende Nachrüst-Baubeschläge empfohlen:

- Aufschraubbare Fenstersicherungen (z.B. Stangenschloss, Fenstergriff mit Sperrriegel) geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-1
- Scharnierseitensicherungen geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-1
- Absperrbare Fenstergriffe
- Im Falz eingelassene Pilzzapfenverriegelungssysteme geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-2
- Einbruchhemmende Schließzylinder geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18252 in Verbindung mit einem Schutzbeschlag (Zylinder soll max. 3 mm über Schutzbeschlag vorstehen)

Eine **Liste der geprüften Produkte** kann am Austrian Standards Institute mit der Nummer 5351 gefunden werden. Zertifizierungen nach DIN 18104-1 und DIN 18104-2 können bei DIN CERTCO (www.dincertco.de Untermenü Zertifikatinhaber) abgerufen werden.

Weitere Informationen bezüglich der Verbrechensvorbeugung erhalten Sie beim Bundesministerium für Inneres, Abteilung Prävention (http://www.bmi.gv.at/cms/BK/praevention_neu/start.aspx).

Kontakt:
DI Martin Wieser (DW -47, m.wieser@holzforschung.at)

Auszug aus ÖNORM B 5338 (modifiziert) **Erwarteter Tätertyp - mutmaßliches Täterverhalten**	Empfohlener Einsatzort des einbruchhemmenden Bauteiles			empfohlene WK
	A Wohn-objekte	B Gewerbe-objekte, öffentliche Objekte	C Gewerbe-objekte, öff. Objekte (hohe Gefähr-dung)	
Der Gelegenheitseinbrecher versucht, Zutritt zu erlangen mit Hilfe körperlicher Gewalt, z. B. durch Treten, Schulterstoß, Hochheben, Herausreißen. Der Einbrecher versucht typischerweise, Gelegenheiten auszunutzen, verfügt über keine speziellen Informationen über den Widerstandsgrad des Bauproduktes, hat wenig Zeit und vermeidet Lärm.				1
Der Gelegenheitseinbrecher versucht zusätzlich, mit Hilfe einfacher Werkzeuge Zutritt zu erlangen, wie z. B. Schraubendreher, Zange, Keil. Durch die Verwendung von bohrgeschützten Schließzylindern kann auf einfache mechanische Bohrwerkzeuge im Werkzeugsatz verzichtet werden. Der Einbrecher versucht typischerweise, Gelegenheiten auszunutzen, verfügt nur über geringfügige Informationen über den wahrscheinlichen Widerstandsgrad des Bauproduktes, hat wenig Zeit und vermeidet Lärm..				2
Der Einbrecher versucht Zutritt zu erlangen mit Hilfe eines Kuhfußes, eines zusätzlichen Schraubendrehers sowie Handwerkzeugen. Durch den Einsatz des Kuhfußes hat der Einbrecher die Möglichkeit, mehr Kraft auszuüben. Der Einbrecher versucht typischerweise, die Gelegenheiten auszunutzen, verfügt über einige spezielle Informationen über den möglichen Widerstandsgrad des Bauproduktes, hat muss sowohl Zeit als auch Lärm berücksichtigen. Er ist bedingt zum Risiko bereit.				3
Der erfahrene Einbrecher nutzt zusätzlich einen schweren Hammer, eine Axt, Stemmeisen sowie einen tragbaren batteriebetriebenen Bohrer. Durch den schweren Hammer, die Axt und den Bohrer verfügt der Einbrecher über eine größere Bandbreite von Angriffsmöglichkeiten. Der Einbrecher erwartet eine angemessene Beute und ist vermutlich entschlossen, sich Zutritt zu verschaffen. Er ist bereit, ein höheres Risiko einzugehen.				4
Der sehr erfahrene Einbrecher nutzt zusätzlich Elektrowerkzeuge, z. B. Bohrer, Loch- und Stichsäge und einen Winkelschleifer mit einer Scheibe von max. 125 mm Durchmesser. Durch den Einsatz des Winkelschleifers erhöht sich die Bandbreite potentiell erfolgreicher Angriffsmethoden weiter. Der Einbrecher erwartet eine angemessene Beute, ist entschlossen, sich Zutritt zu verschaffen und gut organisiert. Er ist bereit, ein hohes Risiko einzugehen.				5
Der sehr erfahrene Einbrecher nutzt zusätzlich Spalthämmer, leistungsstarke Elektrowerkzeuge, z. B. Bohrer, Loch- und Stichsägen und einen Winkelschleifer mit einer Scheibe von max. 230 mm Durchmesser. Die Werkzeuge können von einer einzigen Person gehandhabt werden, sind sehr leistungsfähig und potentiell sehr wirkungsvoll. Der Einbrecher erwartet eine entsprechend große Beute, ist entschlossen, sich Zutritt zu verschaffen und sehr gut organisiert. Er ist bereit, ein hohes Risiko einzugehen.				6

Diese Tabelle stellt lediglich eine Orientierung dar. Fachkundige Beratung, z. B. durch örtliche Beratungsstellen der Polizei, wird empfohlen. Die Abschätzung des Risikos sollte unter Berücksichtigung der Lage des Gebäudes (geschützt/ungeschützt) und der Nutzung erfolgen. Bei hohem Risiko sollten zusätzlich alarmtechnische Meldeanlagen eingesetzt werden. Bei der Auswahl von einbruchhemmenden Elementen für die Widerstandsklassen 4 bis 6 ist anzumerken, dass in Flucht- und Rettungswegen der Werkzeugeinsatz der Feuerwehr erschwert ist bzw. berücksichtigt werden muss. Außensteckdosen, z. B. vor einer Wohnungstür, sollten spannungslos sein, um ihre Benutzung durch den Einbrecher zu verhindern.
Es bedeutet:
geringes Risiko durchschnittliches Risiko hohes Risiko

Normkennzeichnungen

Produktbezeichnung und Type:
Hersteller:
Widerstandsklasse (WK):
Registrierungs-Nr.:
Angriffsseite angeben

B 5338
geprüft

Forschungsinstitut und akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle der österreichischen Gesellschaft für Holzforschung

HOLZFORSCHUNG AUSTRIA, A - 1030 Wien, Franz Grill-Straße 7
Tel +43-1/798 26 23-0, Fax +43-1/798 26 23-50, E-Mail hfa@holzforschung.at, Homepage www.holzforschung.at

AUSTRIAN STANDARDS

ZERTIFIKAT

Registrierungsnummer: N 123456

Zertifikatsinhaber:	**Mustermann** Anschrift laut Firmenbuch
Herstellerwerk:	Musterwerk
Produkt:	**Einbruchhemmende Türen**
Produktdetails:	Einbruchhemmende Türe, einflügelig, mit Stahlzarge oder Holzwerkstoffzarge, nicht zur Angriffsseite öffnend, Widerstandsklasse 2
Bezugsnorm:	ÖNORM B 5338
Konformitätszeichen:	Gemäß § 3(2) Normengesetz 1971 darf der Inhaber dieses Zertifikates das obig genannte Produkt wie folgt kennzeichnen: **„ÖNORM B 5338 geprüft"** **„ⓓ B 5338"**
Datum der Ausstellung:	XXXXXX
Datum der Erstausstellung:	XXXXXXX

Dieses Zertifikat ist so lange gültig, solang die Voraussetzungen für die Registrierung weiterhin gegeben sind.

Dipl.-Ing. Dr. Peter Jonas
Director Certification

Austrian Standards Institute – Österreichisches Normungsinstitut, Sitz: Wien, ZVR-Zahl: 527457584, Gerichtsstand: Wien, DVR: 0000477
UID: ATU16358000 | Bankverbindung: Erste Bank, BLZ 20111, Konto 026-16970 | Bank Austria, BLZ 11000, Konto 0047-14828/00
Member of CEN and ISO | ÖNORM EN ISO 9001:2009 zertifiziert durch [illegible], www.austrian-standards.at

Forschungsinstitut und akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle der österreichischen Gesellschaft für Holzforschung

HOLZFORSCHUNG AUSTRIA, A - 1030 Wien, Franz Grill-Straße 7
Tel +43-1/798 26 23-0, Fax +43-1/798 26 23-50, E-Mail hfa@holzforschung.at, Homepage www.holzforschung.at